



Freitag, 29. August, 2014, 20.15 Uhr

Mit Burnout durch den Wald

Das Erste¹

Deutschland 2014

BESETZUNG

Gudrun	Jutta Speidel
Hannah	Birge Schade
Herbert	Walter Kreye
Johann	Max von Pufendorf
Silvia	Stefanie Stappenbeck
Rosa	Paula Kalenberg
Alfred	Martin Brambach
	u.a.



STAB

Regie	Michael Rowitz
Drehbuch	Markus B. Altmeyer
Ton	Albrecht Harms
Schnitt	Achim Seidel
Kostümbild	Max Wohlkönig
Szenenbild	Heike Wolf-Aury
Produktionsleitung	Gabriele Reuter
Produzenten	Quirin Berg Max Wiedemann
Ausführende Produzentin	Nanni Erben
Kamera	Roman Nowocien
Redaktion	Birgit Titze (ARD Degeto)

Gedreht wurde „Mit Burnout durch den Wald“ vom 8. Oktober bis 6. November 2013 in Berlin und der Märkischen Schweiz.

„Mit Burnout durch den Wald“ ist eine Produktion von Wiedemann & Berg Television im Auftrag der ARD Degeto für Das Erste.



Die Komödie nimmt auf intelligente Weise die Volkskrankheit Burnout ins Visier. Drehbuchautor Markus B. Altmeyer und Regisseur Michael Rowitz zeichnen die unterschiedlichen Charaktere mit viel Gespür für emotionale Zwischentöne. Sie nehmen die Probleme der Figuren ernst, ohne dabei die humorvollen Aspekte aus den Augen zu verlieren. So gelingt ihnen das Kunststück einer geistreichen Komödie, die nicht nur zum Schmunzeln ist, sondern auch zum Nachdenken anregt.

Diese sechs Menschen könnten unterschiedlicher kaum sein, aber der Stress ihres alltäglichen Lebens hat sie zusammengeführt: Die Lehrerin Silvia (Stefanie Stappenbeck) muss sich als alleinerziehende Mutter um zwei Kinder kümmern und wird neben Geldsorgen nun auch von einem Tinnitus geplagt; der rastlose Unternehmensberater Johann (Max von Pufendorf) führt ein Leben auf der Überholspur und betrachtet jede Pause als vergeudete Zeit; der Verlagslektor Alfred (Martin Brambach) wiederum ist seit Jahren arbeitslos und droht nach über 500 erfolglosen Bewerbungen, demütigenden Aushilfsstellen und frustrierenden Terminen im Jobcenter jeden Lebensmut zu verlieren; die junge Rosa (Paula Kalenberg) hangelt sich in einer schicken Werbeagentur von einem mies bezahlten Praktikumsvertrag zum nächsten und hat trotz ihres brennenden Ehrgeizes keine echte Per-

spektive; umgekehrt kann der frischgebackene Rentner Herbert (Walter Kreye) auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken: Er hat 40 Jahre lang Menschen in einem Hospiz in den Tod begleitet; daher weiß er um die Endlichkeit des Lebens und möchte sich noch viele Träume und Wünsche erfüllen. Ganz anders leider seine Frau Gudrun (Jutta Speidel), die voller Pessimismus durchs Leben geht und für die jeder Tag nur einen weiteren Schritt in Richtung Tod bedeutet.

Sie alle haben sich mehr oder weniger freiwillig in einem abgelegenen Waldhotel in der Märkischen Schweiz eingefunden, um fern der hektischen Großstadt ihr seelisches Gleichgewicht wiederzufinden. Allerdings sind vor allem Johann und Gudrun wenig gewillt, sich ihren Problemen zu stellen. Auch den anderen Teilnehmern fällt es nicht leicht, den Alltag hinter sich zu lassen. Noch ahnt keiner von ihnen, welche Tricks und Kniffe sich die erfahrene Therapeutin Hannah (Birge Schade) ausgedacht hat, um die illustre Truppe aus der Reserve zu locken. Bei anstrengenden Wanderungen und Camping-Nächten mitten im Wald sollen die gestressten Städter zu sich selbst finden. Aber ganz so reibungslos und stressfrei wie geplant verläuft die Gruppentherapie im Grünen leider doch nicht. Bald weiß die Therapeutin Hannah vor lauter Chaos selbst nicht mehr, wo ihr der Kopf steht.



Jutta Speidel

als Gudrun

„Es war das erste Mal, dass ich mit Micki Rowitz drehen konnte! Er war ganz großartig, genauso wie das ganze Ensemble. Meine Rolle einer Frau, die eigentlich mit dem Leben abgeschlossen hat – gewinnt durch die Burnout-Therapie neuen Lebensmut! Sowohl meine Rolle als auch die positive Aussage, die dahinter steht, sind eine ganz wunderbare Sache. Und nicht zu vergessen: Meine körperliche Kondition wurde noch besser, als sie sowieso schon war.“

Bei Gudrun Hartwig ist das Glas grundsätzlich halb leer! Seitdem ihre Tochter ausgezogen ist, sieht sie kaum mehr einen Sinn in ihrem Dasein und betrachtet alle Dinge von vornherein sehr negativ. Die Reise lust ihres Mannes kann sie daher keineswegs nachvollziehen. Seine Zukunftspläne lehnt Gudrun strikt ab. Als sie dann aber hört, dass die Therapeutin mit Herbert über eine mögliche Trennung der beiden spricht, realisiert sie endlich, was sie zu tun hat: Sie muss loslassen – in vielerlei Hinsicht.





Birge Schade

als Hannah

„Hannah ist eine Perfektionistin, die gerne die Kontrolle behält. Aber was nützt es schon, wenn man ‚theoretisch‘ weiß, was gut für andere ist, es aber für sich selbst nicht umsetzen kann? Sie wird es lernen, am Ende.“

Therapeutin Hannah beschäftigt sich beruflich hauptsächlich mit Burnout-Patienten. Sie ist Expertin auf diesem Gebiet und überzeugt, allen Betroffenen mit ihrer eigens entwickelten Methode helfen zu können. Mit sechs ihrer Patienten bricht sie zu einer viertägigen Gruppentherapie ins Grüne inklusive 36-stündigem Schlafentzug auf – frei nach dem Motto: raus aus dem Alltagsstress, rein in die Natur! Bisher erzielte Hannah eine hohe Erfolgsquote, die sie unbedingt beibehalten will. Doch bald schon zeigt sich: Hannah braucht eigentlich selbst einen Therapeuten.



Stefanie Stappenbeck

als Silvia

„Silvia Rautenberg ist eine chaotische, alleinerziehende Lehrerin mit zwei Kindern, die sich völlig überanstrengt durch ihren Alltag schlägt und vor lauter Überforderung kaufsüchtig geworden ist – obwohl sie sich das natürlich gar nicht leisten kann! Den Glauben an die Liebe hat sie eigentlich verloren und trauen kann man den Männern sowieso nicht! Trotzdem lässt sie sich nicht unterkriegen, bleibt optimistisch, versucht tapfer, den Kopf oben zu halten und – wer weiß, vielleicht wird sie ja am Ende doch dafür belohnt?“

Silvia ist eine junge, engagierte Lehrerin und alleinerziehende Mutter. Sie hat ihren Kindern gegenüber ein schlechtes Gewissen und macht sich Vorwürfe, eine schlechte Mutter zu sein. Verzweifelt versucht sie, alles unter einen Hut zu bekommen. Außerdem macht ihr ein Tinnitus das Leben schwer und durch ihre Kaufsucht bringt sie sich immer mehr in finanzielle Schwierigkeiten. Während der Therapietage lernt sie Johann kennen. Zunächst findet sie seine arrogante Art schrecklich, doch mit der Zeit entdeckt sie seine andere, weiche Seite.





Max von Pufendorf

als Johann

„Johann ist ein Karrierist durch und durch, von seinem Erfolg so überzeugt, dass er seine Grenzen nicht mehr erkennt, sie ignoriert. Bis ihm das zum Verhängnis wird. Das Besondere – oder besser: die Herausforderung – bestand darin, dem Zerfall dieses Gerüsts Glaubwürdigkeit und Komik abzugewinnen.“

Risikomanager und Senior Consultant Johann lebt für die Arbeit. Er genießt den beruflichen Erfolg und ist nicht gerade zimperlich im Umgang mit Untergebenen. Von sich selbst behauptet er, keinerlei Schwächen zu haben – eine Selbsteinschätzung, die ihn bei seinen Mitmenschen nicht unbedingt beliebt macht. Als er plötzlich seinen heißgeliebten Job verliert, bricht für ihn eine Welt zusammen. Doch während der Therapie im Grünen muss er erkennen, dass es noch andere Dinge im Leben gibt als Reichtum und Karriere.



Martin Brambach

als Alfred

„Meine Rolle ist die des Losers, eines Verlierers, von denen es immer mehr gibt in unserer Gesellschaft. Aber Glück hängt eben nicht von der Karriere, deinem Bankkonto und nicht einmal vom Erfolg beim anderen Geschlecht ab.“

Seit acht Jahren wird Alfred vom Pech verfolgt: Zuerst verliert der ehemalige Verlagslektor seinen Arbeitsplatz. Und dann wird er nach 20 Jahren Ehe auch noch von seiner Frau betrogen und verlassen. Alfred ist eigentlich ein lebenslustiger und heiterer Mensch, seine Sorgen überspielt er mit einer etwas überzogenen guten Laune, denn nach über 500 Bewerbungen ohne ein positives Ergebnis wird selbst Frohnatur Alfred immer verzweifelter. Auf der Suche nach einem neuen Sinn in seinem Leben kommen ihm vier Tage Auszeit in der Märkischen Schweiz sehr gelegen.





Walter Kreye

als Herbert

„Es ist nie zu spät – für nichts! Fabelhaft, das Leben ist eine Schwalbe...“

Herbert hat 40 Jahre lang in einem Hospiz gearbeitet. Nun ist es für ihn an der Zeit, in Pension zu gehen. Er freut sich über den neuen Lebensabschnitt und all die Freizeit, die er jetzt in vollen Zügen genießen kann. Denn Herbert hat viele Pläne und möchte mit seiner Frau Gudrun noch die ganze Welt entdecken. Doch die hat andere Vorstellungen vom Rentnerdasein als ihr Mann – ihr fehlt es schlicht an Abenteuerlust. Aber Herbert versucht immer wieder, seine schlechtgelaunte Frau aufzumuntern und ihren Humor zu neuem Leben zu erwecken – jedoch ohne Erfolg.



Paula Kalenberg

als Rosa

„Das ständige, hektische Kaugummikauen von Rosa gibt ihren Lebensrhythmus vor. Ihr größter Alptraum ist das Funkloch der brandenburgischen Wälder. Gefangen zwischen einem kräftezehrenden, deprimierend unterbezahlten Praktikum und dem Live-Ticker diverser Datingportale auf ihrem Smartphone sucht Rosa das ultimative Lebensglück.“

Rosa ist eine engagierte junge Frau, die seit langem versucht, in einer Werbeagentur Fuß zu fassen. Obwohl ihr Vorgesetzter ihre Arbeit schätzt, reicht es nicht für eine Festanstellung und Rosa muss sich mit einer Position als Dauerpraktikantin zufrieden geben. Zusätzlich zu ihrer beruflichen Situation ist auch ihr Privatleben recht chaotisch. Meist führt sie mehrere Beziehungen parallel. Außerdem ist sie süchtig nach ihrem Smartphone. Während der Therapie im Grünen erfährt Rosa Dinge über sich selbst, die sie selbst bisher nie wahrgenommen hat.



Burnout-Syndrom

Das Burnout-Syndrom (=Ausgebrannt sein) beschreibt einen Zustand emotionaler Erschöpfung im Zusammenhang mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit. Laut Schätzungen von Wissenschaftlern und Krankenkassen sind bis zu 13 Millionen Arbeitnehmer in Deutschland davon betroffen. In den 1970er Jahren tauchte der Begriff mehrfach in den Vereinigten Staaten in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit Pflegeberufen auf. Erste wissenschaftliche Untersuchungen wurden 1974 von Herbert Freudenberg, einem US-amerikanischen Psychiater, durchgeführt. Er definierte drei charakteristische Symptome des Burnout-Syndroms: überwältigende Erschöpfung, Zynismus und Distanziertheit vom Beruf sowie verminderte Leistungsfähigkeit.

Das Burnout-Syndrom ist wissenschaftlich nicht als Krankheit anerkannt, sondern gilt im ICD-10 (Internationale Klassifikation der Erkrankungen) als ein Problem der Lebensbewältigung, das durch körperliche, emotionale und geistige Erschöpfung aufgrund beruflicher oder anderweitiger Überlastung im Alltag auftritt. Ausgelöst wird Burnout durch Stressfaktoren, die aufgrund verminderter Leistungsfähigkeit nicht beseitigt werden können. Durch den Leistungsdruck in der Gesellschaft und die Überlastung der Menschen steigt die Zahl der Betroffenen von Jahr zu Jahr. Von 2004 bis 2011 sind die Krankheitstage durch das Burnout-Syndrom um über 80 je 1.000 Mitglieder (BKK) gestiegen.





Impressum

Herausgegeben von der Programmdirektion
Erstes Deutsches Fernsehen/Presse und Information

Redaktion: Agnes Toellner
(Presse und Information Das Erste)
Nicole Marneros
(ARD Degeto Pressestelle)

Bildredaktion: Rita Jacobi
(Presse und Information Das Erste)

Texte: ARD Degeto, Nic Communications

Fotos: ARD Degeto, Reiner Bajo

Grafik: Wilhelm Beestermöller

Pressekontakt

ARD Degeto Programmplanung und Presse
Nicole Marneros
Telefon: 069/1509-338
E-Mail: nicole.marneros@degeto.de

Internet: www.DasErste.de
Fotos: www.ard-foto.de